

NAG-Erfolg bei der Aufsichtsratswahl der Münchener Rück! ver.di zeigt sich als schlechte Verliererin...

Mit einem deutlichen Ergebnis wurde Ina Hosenfelder, stellvertretende Vorsitzende des Gewerkschaftsrats der NAG, als Gewerkschaftsvertreterin in den Aufsichtsrat der Münchener Rück gewählt. Auf Anhieb erreichte sie 40,63 % der Stimmen und gewann damit einen von 3 Gewerkschaftssitzen.

Zu diesem Wahlerfolg gratulieren wir herzlichst und wünschen Ina für die kommenden Herausforderungen alles Gute und viel Erfolg! „Mehr als 40 % der Stimmen sind eine tolle Bestätigung unserer gewerkschaftlichen Arbeit in der Münchener Rück!“, erklärt Ina Hosenfelder. „Wir freuen uns sehr über diesen Erfolg und

werden unsere erfolgreiche Arbeit für die Beschäftigten gestärkt fortsetzen!“

Ebenso zum Mitglied des Aufsichtsrates gewählt wurde Marco Nörenberg, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der ERGO und Vorsitzender des Gewerkschaftsrates der NAG, der als Angestelltenvertreter kandidierte.

Auch Marco Nörenberg gratulieren wir herzlich und wünschen auch ihm alles Gute!

Es waren noch nicht einmal alle Wahlgänge absolviert, da kündigte ver.di in der Presse bereits an, die Wahl anzufechten.

„Gewerkschaftszugehörigkeit ist eine Einstellungssache“ ...



Ina Hosenfelder

... hörte ich vor kurzem von einer Kollegin, die voller Tatendrang die Beitrittserklärung unterschrieb und kurz darauf gleich noch drei weitere Kolleginnen mit einer Mitgliedschaft „versorgte“.

Und in der Tat ist die Frage der Einstellung in diesem Zusammenhang nicht von der Hand zu weisen.

Ist es so, dass man sie hat oder eben auch nicht?

Wird man damit geboren oder muss man erst am eigenen Leib feststellen,

dass einem in einer konkreten Situation eine Gewerkschaftszugehörigkeit von Nutzen gewesen wäre?

Wahrscheinlich ist beides richtig. Betrachtet man einmal die Einstellung unserer Kolleginnen und Kollegen in der Versicherungsbranche, bekommt man ein recht differenziertes Bild.

Sehr erfreulich ist, dass seit unserem Bestehen bis heute unverändert viele Kolleginnen und Kollegen den Weg zu uns finden. Dennoch bleibt festzustellen, dass die Beschäftigten in der Versicherungsbranche weit davon entfernt sind, den gleichen Organisationsgrad

zu haben wie unsere Arbeitgeber. Die sind nämlich zu über 90% im Arbeitgeberverband organisiert. Eine beunruhigende Zahl für die Beschäftigten! Dafür aber eine beruhigende Zahl für den Arbeitgeberverband! Nur so war es in den letzten Jahren möglich, die Beschäftigungswelt für weite Teile von einer Insel der Glückseligkeit in eine neue Welt mit Arbeitsplatzabbau und Standortschließung zu verwandeln. Es wird Zeit, dem etwas entgegenzusetzen.

Werden Sie jetzt Mitglied der NAG!

NAG

Neue Assekuranz Gewerkschaft Die Gewerkschaft für Versicherungsangestellte

**Solidarisch. Kompetent.
Für mich stark!**

© Nomad_Soul-Fotolia.



Die Deutsche Lebensversicherung befindet sich in schwerer See – ein Auslaufmodell ist sie aber nicht!

NAG Neue Assekuranz Gewerkschaft

**Solidarisch. Kompetent.
Für mich stark!**

Beitrittserklärung - Einzugsermächtigung - SEPA-Lastschriftmandat

Mitgliedschaft ab: 01. __. 20__

Name: _____

Vorname: _____

Straße / Hausnummer: _____

Postleitzahl / Wohnort: _____

Geburtsdatum: _____

Geschlecht: männlich weiblich

Privat Telefon: _____

Mobil: _____

E-Mail: _____

Dienstlich Telefon: _____

Mobil: _____

E-Mail: _____

Name des Betriebs: _____

Abteilung: _____

Straße / Hausnummer: _____

Postleitzahl / Ort: _____

Berufsgruppe: Angestellte/r Azubi

Sonstige: _____

Geworben durch: _____

Einverständniserklärung nach § 4 a BDSG:
Ich bin damit einverstanden, dass meine allgemeinen personenbezogenen Daten einschließlich evtl. Änderungen und Ergänzungen zur Erledigung aller im Zusammenhang mit der Mitgliedschaft stehenden Aufgaben zur Mitgliederverwaltung, Mitgliederbetreuung, der Mitgliederinformation sowie des Beitragsentzugs im erforderlichen Umfang erhoben, verarbeitet und genutzt werden.
Die Datenverarbeitung und Nutzung betrifft die zweckentsprechende Datenspeicherung, -nutzung und Datenauswertung durch die Neue Assekuranz Gewerkschaft (NAG) sowie die Datenweitergabe an Dritte, sofern und soweit diese mit der Mitgliederbetreuung und/oder Mitgliederwerbung von der NAG ermächtigt oder beauftragt worden sind und auf das Bundesdatenschutzgesetz verpflichtet werden. Diese Einwilligungserklärung kann jederzeit ganz oder teilweise widerrufen werden.

Bitte ausfüllen und zurücksenden an: **Neue Assekuranz Gewerkschaft, Postfach 110804, 35353 Gießen**

Monatsbeitrag

- TG A+B: 10 €
- TG VI-VII: 30 €
- Azubis: 5 €
- Rentner: 5 €
- Ich bin teilzeitbeschäftigt in TG __ und zahle daher __ €
- TG I - III: 20 €
- TG VIII: 35 €
- Außendienst: mind. 15 € oder __ €
- Fördermitglied: mind. 30 € oder __ €
- TG IV-V: 25 €
- über TG VIII: 40 €

Zahlungsweise: monatlich halbjährlich jährlich

Es besteht / bestand kein Rechtsschutz-Vertrag (Arbeits- und Sozialrechtsschutz), der durch den Vorversicherer gekündigt wurde, saniert werden sollte oder zu dem mehr als drei Schadenfälle in den letzten fünf Jahren gemeldet wurden. Mir ist bekannt, dass Rechtsschutz nur bei Zahlung des satzungsgemäßen Beitrages gewährt wird.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE81NAG0000914482

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

1. Einzugsermächtigung
Ich ermächtige die Neue Assekuranz Gewerkschaft, die von mir zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

2. SEPA-Lastschriftmandat
Ich ermächtige die Neue Assekuranz Gewerkschaft, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Neue Assekuranz Gewerkschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Nachname des Kontoinhabers _____

Straße und Hausnummer _____

Postleitzahl und Ort _____

IBAN _____

DE _____

BIC (8 oder 11 Stellen) _____

Datum, Ort _____

Unterschrift _____

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich die Neue Assekuranz Gewerkschaft in dieser Verfahrensart unterrichten.



Joachim Liesenfeld

Angesichts des beständig sinkenden gesetzlichen Rentenniveaus ist die private Altersvorsorge aktueller denn je. Der sich verbreitende Abgesang ist verfehlt.

Die Kombination von Altersvorsorge mit Leistungen im Todesfall oder bei Berufsunfähigkeit ist eine herausragende Produkteigenschaft der deutschen Lebensversicherung. Außerdem bietet sie Garantien für eine lebenslange Rente. Die Lebensversicherung ist insbesondere durch gesetzgeberische Erschwerungen, die lang anhaltende Niedrigzinsphase und ausgebliebene Produktinnovationen unter Druck geraten.

Wie wir bereits in unserer Mitgliederversammlung vor drei Jahren als Grundsatzposition beschlossen haben, bedarf es einer neuen Produktpolitik der Anbieter, hin zu beispielsweise temporär gewährten Garantien. Dies ist in der Branche nun langsam zu beobachten, wenn auch aus der Not heraus.

Um das Interesse der Kunden an bedarfsgerechter Beratung und auch die Einkommenssicherheit der Vermittler sicherzustellen, muss darüber hinaus die Abhängigkeit der Vermittler von den Abschlussprovisionen der Lebensversicherungen deutlich reduziert werden. Das erfordert Angestelltenverträge und veränderte Vergütungssysteme, in denen Beratungsqualität anerkannt wird.

Nein zur Provisionsdeckelung!

Überlegungen zur Absenkung von Provisionen erteilen wir von der NAG eine klare Absage. Hinter entsprechenden Vorhaben verbergen sich Kostensenkungsabsichten zu Lasten der Vermittler. Einkommenssicherheit für die Kolleginnen und Kollegen im Außendienst sind vielmehr das Gebot der Stunde! Zudem bedarf es zusätzlicher Anreize und Möglichkeiten für intensivierte, kundenorientierte und nachhal-

tige Kundenberatung. An die Politik richten wir den Appell, nicht falsch verstandenen Verbraucherschutzinteressen folgend die Unternehmen weiter zu belasten. Beispielhaftes Stichwort ist die jährliche Beteiligung der Versicherten an den Bewertungsreserven auf festverzinsliche Wertpapiere, die als langfristige Kapitalanlage gedacht sind. Lebensversicherer benötigen die laufenden Erträge aus den Papieren, um ihre lang laufenden Zinsversprechen zu erfüllen.

Um die Altersversorgung von Millionen Versicherten zu stärken, braucht die Branche nun politischen Wind unter die Flügel.

Für wenig hilfreich bis schädlich hingegen halten wir die jüngsten BAFIN-Überlegungen, nach denen einige Lebensversicherer auf der Kippe stünden. Zu guter Letzt ist zu betonen, dass vor allem die Versicherten unter den lang anhaltenden Niedrigzinsen und den dadurch geschmälernten Versicherungsleistungen leiden.

Die Lebensversicherung muss attraktiv bleiben!

Während wir die letzte Garantiezinsabsenkung auf 1,75% ausdrücklich begrüßt haben, da höhere Garantien kaum noch zu erwirtschaften sind, leh-

nen wir eine weitere Absenkung ab. Sie wäre überzogen und würde die Attraktivität des Produktes zu weit einschränken. Mit rund 20 Betriebsräten aus Lebensversicherungsunternehmen der Branche haben wir in Fulda eine Fachtagung zum Thema „Herausforderungen für Betriebsräte im Umfeld des sich wandelnden Marktes der deutschen Lebensversicherung“ durchgeführt.

Einhelliges Fazit am Ende der Veranstaltung:

Die deutsche Lebensversicherung ist Garant für den Wohlstand in Deutschland, weil die Leistungen aus den Produkten der Alters- und Hinterbliebenenversorgung für Millionen Bürger unverzichtbar sind. Die demographische Entwicklung und die abnehmende Leistungsfähigkeit der gesetzlichen Rentenversicherung verstärken die Notwendigkeit privater und betrieblicher Altersversorgung. Aber immer stärkere Anforderungen an die Kapitalausstattung, verbunden mit niedrigen Zinsen und Eingriffen der Politik in die Attraktivität der privaten Altersvorsorge werden immer mehr zur existentiellen Bedrohung für die Branche.

Insoweit fordern wir ein Umdenken von Politik und Unternehmen!

Bürgerversicherung ade, aber was nun?



Klaus Roth

Die Bürgerversicherung kommt (vorher) nicht! Für die Beschäftigten in den Versicherungsunternehmen ist das sicher das wichtigste Ergebnis der letzten jährigen Koalitionsverhandlungen in Berlin.

Union und SPD unternehmen keine Schritte zur Installierung der so genannten Bürgerversicherung. Der befürchtete Kahlschlag von 75.000 Arbeitsplätzen in der Versicherungsbranche findet nicht statt. Ein Ergebnis über das wir uns gemeinsam mit den Beschäftigten freuen, die durch eine Menge einfallsreicher Aktionen vor und im Wahlkampf selbst wesent-

lich zu diesem Ergebnis beigetragen haben. Ist aber damit auf Dauer Ruhe geschaffen? Sicher nicht. Setzt die große Koalition ihre Vorhaben um, kommen erhebliche Mehrkosten insbesondere auf die gesetzlichen Kassen zu. Der Verwaltungsaufwand für den Gesundheitsfond wird zementiert, weil die Kassen unabhängig vom Einkommen ihrer Mitglieder alle den gleichen Beitrag bekommen sollen, der Versicherte aber nach seinem Einkommen zahlt wie bisher.

Ebenfalls teuer wird eine zentrale Terminalservicestelle für die Vermittlung zum Facharzt. Sie vermittelt den Kassemitgliedern einen Arzttermin in den nächsten vier Wochen und will natürlich dafür bezahlt werden. Am meisten aber dürften sich die Ärzte freuen. Erbringt ein Facharzt eine Leistung, für die sonst der Hausarzt zuständig ist, dann werden beide dafür bezahlt. Übernimmt der Hausarzt etwas, wofür man in der Regel zum Spezialisten geht, kassieren wiederum beide.

Die Verlierer sind die Arbeitnehmer!

Und wer bezahlt das? Im Wahlkampf hieß es noch bei der SPD: „Arbeitge-

ber sollen wieder den gleichen Beitrag leisten wie Beschäftigte, die tatsächliche Parität muss wiederhergestellt werden.“ Im Koalitionsvertrag klingt das ganz anders.

„Der allgemeine paritätisch finanzierte Beitragssatz wird bei 14,6 Prozent festgesetzt, der Arbeitgeberanteil damit bei 7,3 Prozent gesetzlich festgeschrieben.“

Die gesetzlichen Krankenkassen erheben im Wettbewerb den kassenindividuellen Zusatzbeitrag zukünftig als prozentualen Satz vom beitragspflichtigen Einkommen.

Der heute vom Arbeitnehmer alleine zu tragende Anteil von 0,9 Prozent fließt in diesen Zusatzbeitrag ein.“

Mit anderen Worten: es bleibt nicht bei den 0,9 Prozent – das wird mehr! Man sieht, was dieser Partei die Solidarität wert ist. Dabei könnte gerade eine große Koalition mit 80 % der Sitze im Bundestag die steigenden Kosten mal da anpacken, wo sie entstehen – im Medizinbetrieb, nicht bei den Versicherungen!

Aber nichts geschieht.

Die Verlierer sind in erster Linie die Arbeitnehmer!

Sie müssen das alles bezahlen, denn

ab jetzt bedeutet jede Kostensteigerung: Diese müssen die Arbeitnehmer allein zahlen. Da endet auch die Freude der Versicherungsangestellten sehr rasch.

Weil das Gesundheitswesen künstlich verteuert wird und nichts für eine flächendeckende ärztliche Versorgung unternommen wird, wird das Thema Krankenversicherung schon bald wieder aus der Mottenkiste geholt werden und die Diskussion um unser duales Krankenversicherungssystem entfallen.

Die NAG hat bereits mit Gründung eindeutig Position bezogen!

Wir halten an dem Nebeneinander von gesetzlicher und privater Krankenversicherung im Bereich der Vollversicherung fest. Für die Verbesserung der Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung stehen einfache Mittel bereit, beispielsweise die Wiedereinführung der echten paritätischen Finanzierung und die Bezahlung von Leistungen, die nicht zur Krankenversicherung gehören, durch Steuergelder.

Premium Rechtsschutz mit freier Anwaltswahl – mit der NAG auf der sicheren Seite!



Jürgen Stachan

Nach Ablauf einer 3-monatigen Wartezeit ab Beginn ihrer Mitgliedschaft genießen unsere Mitglieder Rechtsschutz für die gerichtliche Interessenwahrnehmung im beruflichen Bereich. Das gilt für die Bereiche Arbeits- und Sozialrechtsschutz – und das bei freier Anwaltswahl!

Davon haben in den letzten Monaten schon zahlreiche unserer Kolleginnen und Kollegen konkret profitiert. Bedroht von Kündigungen durch ihren Arbeitgeber, konnten sie sich auf anwaltliche Beratung und Unterstützung in Kündigungsschutzprozessen durch die NAG verlassen.



Manchmal lassen sich Konflikte mit dem Arbeitgeber nicht vermeiden und nicht immer können diese im Gespräch mit Vorgesetzten und Betriebsräten einvernehmlich gelöst werden.

Oft genug trifft man sich dann vor dem Arbeitsgericht.

Als NAG-Mitglied wenden Sie sich im Schadenfall an die Rufnummer 05066/938 94 89 oder 0152/338 12 057 bzw. schreiben eine E-Mail an rechtsschutz@neue-assekuranz-gewerkschaft.de

Dort wird das Anliegen entgegen genommen, die weiteren Schritte mit Ih-

nen besprochen und die Schadenmeldung an den Versicherer weitergeleitet. Fragen zum Premium-Rechtsschutz der NAG können Sie auch an die E-Mail-Anschrift: rechtsschutz@neue-assekuranz-gewerkschaft.de richten.

Was kostet Sie das?

Der Beitrag für den Rechtsschutz ist bereits im Mitgliedsbeitrag enthalten – er kostet Sie keinen Cent extra!

Gerade für Auszubildende mit einem Monatsbeitrag von 5 Euro ist das besonders attraktiv!

Foto von Michael



Erfolgreiche Betriebsratsarbeit mit Seminaren der NAG!

Als Betriebsrat stehen Sie vor einer anspruchsvollen Aufgabe, die viele Herausforderungen mit sich bringt. Arbeitgeberentscheidungen bergen oft Zündstoff in sich. Dann sind Sie gefordert!

Grundvoraussetzung für Ihre erfolgreiche und wirkungsvolle Arbeit als Betriebsrat ist die fundierte Kenntnis der rechtlichen Grundlagen und der sich daraus ergebenden Handlungsmöglichkeiten. Für Ihre Arbeit als Betriebsrat sind diese Kenntnisse unerlässlich, denn Ihre Kolleginnen und Kollegen müssen sich darauf verlassen können, dass Sie im Ernstfall in der Lage sind, kompetent zu helfen, Ihre Rechte und Handlungsmöglichkeiten kennen und sachgerecht und fehlerfrei handeln. Das gilt übrigens auch für Ersatzmitglieder, die aufgrund der Verhinderung regelmäßig an Betriebsratssitzungen teilnehmen.

Nicht nur als neu gewähltes Betriebsratsmitglied sollten Sie deshalb Ihren gesetzlichen Bildungsanspruch wahrnehmen und sich für Ihre verantwortungsvolle Aufgabe fit machen bzw. halten

Hierzu bieten wir regelmäßig Seminare für Betriebsräte aus der Versicherungsbranche an, in denen wir Ihnen das nötige Rüstzeug an die Hand geben. Neben Grundseminaren, führen wir auch betriebs- und unternehmens-

spezifische Seminare (Inhouse-Schulungen) und Seminare zu Spezialthemen durch.

Teilnehmer sind ausschließlich Betriebsräte aus der Versicherungsbranche, so dass sichergestellt ist, dass branchentypische Fragen und Problemstellungen behandelt werden.

Als Referentin haben wir die Rechtsanwältin Sonja Jung aus Düsseldorf gewinnen können, die als Fachanwältin für Arbeitsrecht seit vielen Jahren bundesweit Betriebsräte auf der Betriebs-, Unternehmens- und Konzernebene sowie Vertreter des Aufsichtsrats aus der Versicherungsbranche im Bereich des Betriebsverfassungsrechts, bei Umstrukturierungen und Betriebsübergängen, in allen Mitbestimmungsfragen,



Sonja Jung

im Tariffrecht sowie bei der Gestaltung, Verhandlung und Umsetzung von kollektivrechtlichen Vereinbarungen betreten. Angesichts ihres langjährigen Beratungsprofils ist Sonja Jung ferner eine gefragte Referentin bei bundesweiten Vortrags- und Schulungsveranstaltungen für Betriebsräte auf allen Ebenen des kollektiven und individuellen Arbeitsrechts. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Seminartermine

Betriebsverfassungsrecht I (Grundlagen der Betriebsratsarbeit)

23. – 27. Juni 2014
01. – 05. September 2014
13. – 17. Oktober 2014

Betriebsverfassungsrecht II (Mitbestimmung in personellen und sozialen Angelegenheiten)

22. – 26. September 2014
27. – 31. Oktober 2014

Betriebsverfassungsrecht III (Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten, Interessenausgleich, Sozialplan)

10. – 14. November 2014
26. – 30. Januar 2015

JAV – Grundseminar

8. – 11. Dezember 2014

Alle Informationen zu diesen und weiteren Seminaren finden Sie auf unserer Webseite www.neue-assekuranz-gewerkschaft.de. Dort stehen auch alle erforderlichen Formulare zum Download für Sie bereit. Für Fragen steht Ihnen unser Kollege Jürgen Stachan unter der Rufnummer **0152 / 338 12 057** oder der Mailadresse **seminare@neue-assekuranz-gewerkschaft.de** zur Verfügung.